

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2) Wennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 3.

Mittwoch, den 8. Januar 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle betreffend.

Alle in Brettnig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder
a) im Jahre 1893 geboren, oder
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet oder zurückgestellt worden sind,
c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1913 noch keinen Stellungsbesehl erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen,
werden hiermit aufgefordert, zur Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1913

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn anmelden zu lassen, wobei die nicht in Brettnig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtscheine, Zurückgestellte ihre Lösungs- oder Stellungscheine abzugeben haben.

Deforen ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbereich verzieht, so hat er dies wegen Berichtigung der Stammrolle rechtzeitig zu melden, sowie bei der Stammrollenbehörde des neuen Wohnsitzes.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Brettnig, am 2. Januar 1913.

Pegold, Gemeindevorstand.

Deutsches und Sächsisches.

Brettnig. Vom 6.—7. Januar fand im Gasthof zum deutschen Hause eine Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins für Brettnig und Umgegend statt. Dieselbe war durchweg mit schönen Tieren besetzt. Der Besuch der Ausstellung befriedigte namentlich am ersten Tage, während er an den übrigen Tagen etwas zu wünschen übrig ließ. Mit einer Verlosung am Dienstag wurde die Ausstellung geschlossen.

Brettnig. Frau Auguste Pauline Bschiederich geb. Schieritz in Hauswalde ist als stellvertretende Beichtfrau für den Ort Brettnig durch die königliche Amtshauptmannschaft Ramenz verpflichtet worden.

XI. Veteranenreise nach Frankreich zum Besuch der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71. Die 11. Veteranenreise nach Paris-Deleaux-Seban-Metz zum Besuche der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71 findet vom 16. bis 29. Mai d. J. statt und sind Kameraden und Kampfgenosse zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besucht werden außer einem 6-tägigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Artenay, Poupry, Sumeau, Voigny, Chateaufort, Beaumont, Billeschaumont, Dames, Coulmiers, Blois, Tours, Le Mans, Balan, Bazailles-Daigny, Jilly, Floing, Donchery, Bellevue, Mars-la-Tour, Bionville, Flavigny, Rezonville, Gravelotte, St. Hubert, Point du Jour, Berneville, St. Privat la Montagne, Amanweiler. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen. Alles Nähere, sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Marke zu beziehen durch die Zentralkasse für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

Das Erholungsheim des Sächsischen Militärvereinsbundes in Lauter wurde im vergangenen Jahre von 160 Angehörigen in 2958 Tagen besucht. Das Heim enthält außer den Wirtschaftsräumen 25 Fremdenzimmer für 43 Kameraden und einen Speisesaal für 60 Personen.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1912 in 75 Posten 7292 Mk. 8 Pf. eingezahlt und in 34 Posten 6848 Mk. 84 Pf. zurückgezahlt. Im Jahr 1912 fanden 905 Einzahlungen mit einem Betrage von 113 658 Mk. 14 Pf. statt. Dagegen erfolgten 289 Rückzahlungen mit 70 848 Mk. Es wurden 78 neue Bücher ausgestellt und 29 Bücher abgetan. Das gegen mündelmäßige Sicherheit ausgeliehene Vermögen betrug am Schlusse des Jahres 1912 589 225 Mk. an Hypotheken, 2000 Mk. an Pfanddarlehen und 100 321 Mk. 30 Pf. an Wertpapieren nach dem Kurswerte in Summe 691 546 Mk. 30 Pf.

Pulsitz. (Aus den amtlichen Bekanntmachungen.) Auf Blatt 312 des hiesigen

Handelsregisters ist am 4. Januar d. J. die Firma Max Bschörfer in Brettnig und als Inhaber Herr Kaufmann Max Heinrich Bschörfer daselbst eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Wein- und Baumwollwaren-Weberei und Färberei, sowie Schürzenkonfektion.

Pulsitz. (Vom Amtsgericht.) Der Landgerichtsrat beim königlichen Landgericht Baugen Herr Dr. Paul Felix Mengel ist vom 1. Februar 1913 an zum Vorstände des hiesigen königlichen Amtsgerichts mit dem Titel und Range eines Amtsgerichtsrats ernannt worden.

Baugen. (Streik.) Die Gehilfen des Töpfergewerbes von Baugen und Umgebung sind in eine Lohnbewegung eingetreten und haben die Arbeit niedergelegt.

Aus dem Gemeinderate in Arnsdorf. Der 1. Gemeindevorsteher August Bergmann konnte am Jahreschluss auf eine 40-jährige Tätigkeit als Gemeinderatsmitglied und darunter 33 Jahre als Gemeindevorsteher, 32 Jahre als Standesbeamter und 23 Jahre als Gerichtsschöffe zurückblicken. Von der Ueberreichung eines dem um die Gemeinde verdienstvollen Mann gewidmeten Ehrengewandtes mußte der Gemeinderat absehen, da der also Geehrte krank darniederliegt. Er hat mit Schluß des Jahres sein Amt als 1. Gemeindevorsteher niedergelegt. An seine Stelle wurde Herr Emil Hänigsel, an dessen Stelle als 2. Gemeindevorsteher Herr Gustav König und als dritter Herr Hermann Feigang neugewählt.

Dresden. Die Verhaftung des Dresdner Rechtsanwaltes Fritz Bschörner, der seit dem 2. Oktober nach Verurteilung größerer Unterschlagungen aus Dresden geflohen war, erfolgte am 2. d. M. in Prag. Bschörner wurde dort von zwei Geheimpolizisten auf Grund des Steckbriefes erkannt und festgenommen. Die genaue Höhe der Unterschlagung hat sich noch nicht feststellen lassen. Es dürfte sich aber etwa um 60 000 Mk. handeln, worunter sich auch 20 000 Mk. Mängelgelder befinden sollen.

Meißen. 3. Jan. Am Neujahrstage nachmittags wurden von 2 Männern einige Wilderer beobachtet, die auf Sieglicher Flur dem Weidwerk rechtswidrig oblagen. Durch einen mitgeführten Hund gelang es den Männern, einen der Wilderer zu stellen und nach hartem Kampfe, bei dem das Tösching des Wilderers auseinanderfiel, festzunehmen. In dem festgenommenen wurde der Steinbrucharbeiter Kubitz aus Klosterhäufer erkannt, der vor Jahren schon wegen Wilderns mit einem Jahre Gefängnis verurteilt ist. Nach seiner vorläufigen Unterbringung in der Ortszelle von Reibusch wurde Kubitz noch am selben Abend ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Der Rit in Freiberg hat beschlossen, den weiteren Bezug billigen Fleisches einzustellen, da die gemachten Erfahrungen zu weiterem Bezuge nicht ermutigen. Trotz der weit-

gehendsten Bekanntmachung und trotzdem das bezogene Fleisch 15 bis 20 Pfennige pro Pfund billiger war als dortiges, hatten die Fleischer, die den Verkauf übernommen hatten, Mähe, ganze 10 Zentner abzusetzen. Von der ärmeren Bevölkerung wurde das Fleisch so gut wie nicht verlangt. Die Hauptabnehmer waren der besser situierte Mittelstand.

Plauen i. B. Am Sonnabend nachmittag ist hier der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling Kurt Gade durch Weisziele ermordet worden. Als Mörder wurde ein anderer 16-jähriger Lehrling namens Pegold festgenommen und der Tat überführt. Gade war am Sonnabend vormittag aus dem Geschäft weggegangen, um eine Summe von 650 Mark von der Post abzuholen. Das Geld gab er in Empfang genommen, ist aber von seinem Gange nicht zurückgekehrt. Er muß in den Keller des Hauses Schillerstraße 26 gelockt und nach heftiger Gegenwehr erschlagen und in eine Ritze geworfen worden sein. Unter dem bringenden Verdachte, den Raubmord ausgeführt zu haben, wurde ein 16-jähriger Lehrling des Toten namens Walter Pegold festgenommen, der sich durch verschiedene Umstände verdächtig gemacht hatte. Er hat bisher noch kein Geständnis abgelegt, doch wurde ein Teil des Geldes bei ihm vorgefunden; auch zeigt er frische Kratzwunden, die augenscheinlich vom Kampfe mit dem Ermordeten herrühren. Der jugendliche Mörder, über dessen Schuld kaum noch irgendwelcher Zweifel herrschen kann, ist der älteste Sohn rechtlöcher Eltern, die außer ihm noch drei Kinder haben. Er soll Unterschlagungen im Besitze seines Brotherrn begangen haben, die er nun durch seinen Raub decken wollte. Die Kellerabteilung, wo der Tote gefunden wurde, gehört den Eltern Pegolds, die mit im Hause wohnen, ebenso das Weil, mit dem die Blutspur offenbar ausgeführt worden ist. Der Vater ist Feuerwerker in einer hiesigen Fabrik. Nach den Blutspuren zu urteilen, ist der Mord im Vorraum zum Keller ausgeführt und die Leiche dann nach dem Gelage geschleift worden, wo sie der kleinere Bruder des Mörders fand. Der erste Schlag muß sofort tödlich gewirkt haben, denn man hat im Hause weder Hilferufe noch sonst etwas gehört.

Leitnitz. 3. Jan. In dem benachbarten Gersdorf hat das neue Jahr mit einer furchtbaren Liebesstragödie begonnen. Der 26 Jahre alte Knecht Böhner erschoss die einzige 17-jährige Tochter seines Dienstherrn Reibetanz. Als die Schüsse nicht tödlich wirkten, knüpfte er seine Geliebte an einem Balken auf. Darauf erhängte er sich selbst, nachdem er ebenfalls auf sich mehrere vergebliche Schüsse abgefeuert hatte. Der Vater des jungen Mädchens fand die beiden Leichen selbst auf. Als Motto der Tat wird angegeben, daß das Liebesverhältnis nicht ohne Folgen geblieben ist. — Schwere Verbrecher. Vor einigen Tagen

wurde in Heidersdorf bei Sayda ein vollständig entkleideter Mann aufgefunden, der sich den ganzen Leib bis zum Kopfe geschwärtzt und sich als „Teufel“ ausgegeben hatte. Da man ihn für geisteskrank hielt, brachte man den Mann in die Bezirksanstalt Silberdorf. Obwohl er sich auch hier geisteskrank gebärdete, erkannte man doch bald, daß man es mit einem schweren Verbrecher zu tun hatte. Der Mann ist 22mal im Inlande und 13mal im Auslande bestraft; er war auch schon wiederholt in der Korrekptionsanstalt Hohnstein untergebracht. Nachdem der schwarze Mann ein umfassendes Geständnis abgelegt, änderte er plötzlich sein Benehmen und gab ganz ruhige Antworten. Der Verhaftete ist der fleißigste gesuchte Emil Kurt Winkler aus Dederan.

Leipzig. 3. Jan. 12. Deutsches Turnfest in Leipzig 1913. Als Festplakat für das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig 1913 ist der Entwurf ausgewählt worden, den ein Münchener Künstler eingereicht hat. 3 andere Künstler sind mit der Ausführung des Festzettels betraut worden. Die Ganturmwarte des sächsischen und der anderen 17 Turnkreise sind in diesem Jahre bereits am 4. und 5. Januar zusammengetreten. Ulrich Steinbock hat das Festspiel verfaßt, das in der Alberthalle des Rathhauspalastes aufgeführt werden wird. Die Leipziger Turnvereine bemühen sich rege um die Vorbereitungen für die Festabende. Bereits im Januar wird die 1. Nummer der offiziellen Festzeitung erscheinen. In der Schule, die nahe bei dem Festplatze steht, wird eine „Turnausstellung“ eingerichtet werden, die allerlei Gegenstände, Geräte und Literatur enthalten soll, welche mit der Turnerei zusammenhängen.

Leipzig. 5. Jan. Geisteskranker Straßendahnwagenführer. Als am Freitagabend um 11 Uhr ein besetzter Straßendahnwagen durch die Meißner Halleische Straße in Leipzig-Möckern nach dem Depot fuhr, zog plötzlich der Wagenführer den Bremshebel an, der Wagen stand, der Mann schlug mit dem abgenommenen Hebel zum furchtbaren Entsetzen der zahlreichen Passagiere eine Wagenschleife ein, sprang ab und zertrümmerte mit dem gleichen Instrument die Schaulenkerische eine nahe liegenden Badens. Menschenauflauf! Der Schaffner und ein zufällig anwesender Schugmann konnten den unerwartet tobhaft gewordenen Beamten, der als sehr zuverlässig galt, überwältigen und, nachdem er sofort in einen Zustand plötzlicher Gleichgültigkeit verfallen war, in die Ratswache in Schutzhaft bringen.

Leipzig. 3. Jan. (Ein verfehltes Leben.) In einer Herberge hat sich in der letzten Nacht der 34-jährige Chemiker und Reserveleutnant Schmidt mit Zyankali vergiftet. In einem hinterlassenen Briefe gab er als Grund für den Selbstmord ein verfehltes Leben an. Früher besaß Schmidt ein großes Laboratorium in Leipzig, später war er Angestellter einer chemischen Fabrik und zuletzt stellungslos.